

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 28. Jänner 1972

7. Stück

- 16.** Verordnung: Bestimmung des Straßenverlaufes der Görtschitztal Straße im Bereich der Gemeinden Ebenthal, Hörtendorf und Sankt Thomas am Zeiselberg
- 17.** Verordnung: Änderung der Durchführungsverordnung zum Punzierungs-gesetz
- 18.** Verordnung: Errichtung einer Notarstelle in Traun
- 19.** Kundmachung: Beitritt Luxemburgs zum Übereinkommen über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland
- 20.** Protokoll zur Abänderung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Dänemark zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

**16. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 22. Dezember 1971 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der Görtschitztal Straße im Bereich der Gemeinden Ebenthal, Hörtendorf und Sankt Thomas am Zeiselberg**

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, wird verordnet:

Der Straßenverlauf der B 92 Görtschitztal Straße wird im Bereich der Gemeinden Ebenthal, Hörtendorf und Sankt Thomas am Zeiselberg wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse zweigt bei km 61,600 (alt) von der bestehenden Trasse der Görtschitztal Straße ab, führt sodann in gestreckter Linienführung in südwestlicher Richtung östlich des Dorfes Pokeritsch vorbei und bindet über ein Verkehrsbauwerk im Bereiche von km 146,000 (alt) bis km 146,500 (alt) der B 70 Packer Straße in diese ein. Die B 92 Görtschitztal Straße verläuft sodann weiter bis in den Nahbereich von Klagenfurt gemeinsam mit der B 70 Packer Straße und wird schließlich im Bereich von Klagenfurt an die A 2 Südautobahn angeschlossen.

Im einzelnen ist der Verlauf der Straßentrasse aus den beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Kärntner Landesregierung und bei den Gemeinden Ebenthal, Hörtendorf und Sankt Thomas am Zeiselberg aufliegenden Planunterlagen zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 (BStG 1971) findet auf dem vorangeführten Straßenteil Anwendung. Die im Abs. 2 vorgesehene Bauverbotszone beträgt 35 m beiderseits der Straßenachse.

Moser

**17. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 10. Jänner 1972, mit der die Durchführungsverordnung zum Punzierungs-gesetz geändert wird**

**Artikel I**

Auf Grund des § 26 a des Punzierungs-gesetzes, BGBl. Nr. 68/1954, in der Fassung des Bundes-gesetzes BGBl. Nr. 184/1965 wird verordnet:

Die Durchführungsverordnung zum Punzierungs-gesetz vom 19. Dezember 1967, BGBl. Nr. 385, in der Fassung der Verordnung BGBl. Nr. 117/1969 wird wie folgt geändert:

Der § 36 Abs. 2 hat zu lauten:

„(2) Die Gebühr für die Punzierung beträgt:

	Schilling
1. Für Platingegenstände je Kilogramm	1200'—
2. Für Goldgegenstände je Kilogramm	800'—
3. Für Silbergegenstände je Kilogramm	100'—
4. a) Für Platinuhren und -gehäuse mit einem Werkdurchmesser	
unter 32 mm	12'—
von 32 mm und darüber	24'—
b) Für Golduhren und -gehäuse mit einem Werkdurchmesser	
unter 32 mm	5'—
von 32 mm und darüber	12'—
c) Für Silberuhren und -gehäuse mit einem Werkdurchmesser	
unter 32 mm	2'—
von 32 mm und darüber	4'—

**Artikel II**

Diese Verordnung tritt am 1. März 1972 in Kraft.

Androsch

**18. Verordnung des Bundesministers für Justiz vom 13. Jänner 1972 betreffend die Errichtung einer Notarstelle in Traun**

Auf Grund des § 9 der Notariatsordnung vom 25. Juli 1871, RGBl. Nr. 75, wird verordnet:

Im Sprengel des Landesgerichtes Linz wird mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1972 eine Notarstelle mit dem Amtssitz in Traun errichtet.

Broda

**19. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 13. Jänner 1972 betreffend den Beitritt Luxemburgs zum Übereinkommen vom 20. Juni 1956 über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland**

Nach Mitteilung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen ist Luxemburg am 1. November 1971 dem Übereinkommen über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland (BGBl. Nr. 316/1969, letzte Kundmachung betreffend den Geltungsbereich BGBl. Nr. 452/1971) beigetreten.

Kreisky

**20.**

Nachdem das am 29. Oktober 1970 in Wien unterzeichnete Protokoll zur Abänderung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Dänemark zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, welches also lautet:

**PROTOKOLL**

zur Abänderung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Dänemark zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen \*)

Der Bundespräsident der Republik Österreich und Seine Majestät, der König von Dänemark, von dem Wunsche geleitet, ein Protokoll zur Abänderung des am 23. Oktober 1961 in Wien unterzeichneten Abkommens zwischen den vertragschließenden Parteien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (im folgenden als „Abkommen“ bezeichnet) abzuschließen, haben zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich:  
Herrn Sektionschef Dr. Josef Hammerschmidt,  
im Bundesministerium für Finanzen;

Seine Majestät, der König von Dänemark:

Seine Exzellenz, Herrn Aksel Christiansen,  
außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

**Artikel I**

**ÄNDERUNGEN DES ABKOMMENS**

1. Im Artikel 9 Absatz 2 des Abkommens hat der letzte Satz zu entfallen.

\*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 126/1962 und 340/1968

**PROTOKOL**

om ændring af overenskomst mellem Republikken Østrig og Kongeriget Danmark til undgåelse af dobbeltbeskatning vedrørende skatter af indkomst og formue

Forbundspræsidenten for Republikken Østrig og Hans Majestæt Kongen af Danmark har, i ønsket om at afslutte en protokol til ændring af den i Wien den 23. oktober 1961 mellem de kontraherende parter undertegnede overenskomst til undgåelse af dobbeltbeskatning vedrørende skatter af indkomst og formue (i det følgende betegnet som »overenskomsten«), med henblik herpå til deres befuldmægtigede udnævnt:

Forbundspræsidenten for Republikken Østrig:  
hr. sektionschef dr. Josef Hammerschmidt  
i forbundsfinansministeriet;

Hans Majestæt Kongen af Danmark:

hr. Aksel Christiansen,  
overordentlig og befuldmægtiget ambassadør.

De befuldmægtigede er efter udveksling af deres i god og behørig form fundne fuldmagter blevet enige om følgende:

**Artikel I**

**ÆNDRINGER AF OVERENSKOMSTEN**

1. I overenskomstens artikel 9, stk. 2, udgår sidste punktum.

2. Artikel 10 des Abkommens erhält folgende neue Fassung:

„Artikel 10

(1) Dividenden, die eine Gesellschaft mit Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten an eine Person mit Wohnsitz in dem anderen Staat zahlt, werden in diesem anderen Staat besteuert.

(2) Diese Dividenden können jedoch in dem Vertragsstaat, in dem die die Dividenden zahlende Gesellschaft ihren Wohnsitz hat, nach dem Recht dieses Staates besteuert werden; die Steuer darf aber 10 vom Hundert des Bruttobetrages der Dividenden nicht übersteigen.

(3) Soweit in einem Vertragsstaat die Steuer von inländischen Dividenden im Abzugsweg an der Quelle erhoben wird, wird das Recht dieses Staates, den Steuerabzug in voller Höhe vorzunehmen, durch die Absätze 1 und 2 nicht berührt. Wenn die Steuer im Abzugsweg erhoben wird, ist sie auf Antrag des Dividendenempfängers mit Wohnsitz im anderen Staat rückzuerstatten, soweit sie 10 vom Hundert des Bruttobetrages der Dividenden übersteigt. Der Antrag auf Rückerstattung muß innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die der Steuer unterliegende Leistung fällig geworden ist, bei der zuständigen Behörde des Staates eingebracht werden, in dem der Dividendenempfänger seinen Wohnsitz hat.

(4) Die obersten Finanzbehörden der Vertragsstaaten regeln in gegenseitigem Einvernehmen, wie die Bestimmungen der Absätze 2 und 3 durchzuführen sind. Hiebei soll keiner der beiden Vertragsstaaten verpflichtet werden, Maßnahmen zu treffen, die seiner Gesetzgebung nicht entsprechen.

(5) Für die Ansprüche, die nach Absatz 3 den Angehörigen diplomatischer oder konsularischer Vertretungen sowie den zwischenstaatlichen Organisationen, ihren Organen und Beamten zustehen, sind die folgenden Regeln anzuwenden:

- a) Bei Angehörigen einer diplomatischen oder konsularischen Vertretung des einen Vertragsstaates, die im anderen Staat oder in einem dritten Staat residieren und die Staatsangehörigkeit des Sendestaates besitzen, gilt der Wohnsitz als in diesem letzteren Staat gelegen, sofern sie dort zur Entrichtung direkter Steuern von Dividenden, die im anderen Staat einer im Abzugsweg an der Quelle erhobenen Steuer unterliegen, verpflichtet sind;
- b) zwischenstaatliche Organisationen und ihre Organe sowie die Beamten solcher Organisationen und das Personal diplomatischer oder konsularischer Vertretungen eines dritten Staates, die sich in einem der beiden Vertragsstaaten aufhalten oder dort resi-

2. Overenskomstens artikel 10 affattes således:

»Artikel 10

1) Udbytte, som udbetales af et selskab med bopæl i en af de kontraherende stater, til en person med bopæl i den anden kontraherende stat, beskattes i denne anden stat.

2) Sådant udbytte kan imidlertid beskattes i den kontraherende stat, i hvilken det selskab, der udbetaler udbyttet, har bopæl og i overensstemmelse med lovgivningen i denne stat; den skat, der pålægges, må ikke overstige 10% af bruttobeløbet af udbyttet.

3) For så vidt skatten af indenlandsk udbytte i den ene stat opkræves i form af fradrag ved kilden, berøres denne stats ret til at foretage dette skattefradrag i fuldt omfang ikke af bestemmelserne i stk. 1 og 2. Bliver skatten opkrævet ved fradrag, vil den efter ansøgning fra udbyttedtageren med bopæl i den anden stat være at tilbagebetale, i det omfang den overstiger 10% af bruttobeløbet af udbyttet. Ansøgningen om tilbagebetaling må indgives til den kompetente myndighed i den stat, hvor udbyttedtageren har bopæl, inden 3 år efter udløbet af det kalenderår, i hvilket det skattepligtige beløb forfaldt til betaling.

4) De kompetente myndigheder i de kontraherende stater vil i indbyrdes forståelse fastsætte, hvorledes bestemmelserne i stk. 2 og 3 skal gennemføres. Herved skal ingen af de to kontraherende stater være forpligtet til at træffe forholdsregler, der ikke er i overensstemmelse med dens lovgivning.

5) Med hensyn til krav, som i henhold til stk. 3 tilkommer medlemmer af diplomatiske og konsulære repræsentationer samt internationale organisationer, deres organer og tjenestemænd, gælder følgende regler:

- a) den, der som medlem af en af de kontraherende staters diplomatiske eller konsulære repræsentation er udstationeret i den anden stat eller i en tredje stat og er statsborger i den stat, af hvilken han er udsendt, anses for at være bosat i sidstnævnte stat, såfremt han dér er forpligtet til at svare direkte skat af udbytte, som i den anden stat beskattes i form af fradrag ved kilden;
- b) internationale organisationer og deres organer såvelsom tjenestemændene ved sådanne organisationer og personalet ved diplomatiske og konsulære repræsentationer for en tredje stat, som opholder sig i eller er udstationeret i en af de to kon-

dieren und in diesem Staat von der Entrichtung direkter Steuern von Dividenden befreit sind, haben keinen Anspruch auf Entlastung von den im anderen Staat im Abzugsweg an der Quelle erhobenen Steuern.

(6) Der in diesem Artikel verwendete Begriff „Dividenden“ bedeutet Einkünfte aus Aktien, Genußaktien oder Genußscheinen, Kuxen, Gründeranteilen oder anderen Rechten — ausgenommen Forderungen — mit Gewinnbeteiligung sowie aus sonstigen Gesellschaftsanteilen stammende Einkünfte, die nach dem Steuerrecht des Vertragsstaates, in dem die ausschüttende Gesellschaft ihren Wohnsitz hat, den Einkünften aus Aktien gleichgestellt sind.

(7) Die Absätze 1 und 2 sind nicht anzuwenden, wenn der Empfänger der Dividenden mit Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten in dem anderen Vertragsstaat, in dem die Dividenden zahlende Gesellschaft ihren Wohnsitz hat, eine Betriebsstätte hat und die Beteiligung, für die die Dividenden gezahlt werden, tatsächlich zu dieser Betriebsstätte gehört. In diesem Fall ist Artikel 5 anzuwenden.

(8) Bezieht eine Gesellschaft mit Wohnsitz in einem Vertragsstaat Gewinne oder Einkünfte aus dem anderen Vertragsstaat, so darf dieser andere Staat weder die Dividenden besteuern, die die Gesellschaft an Personen zahlt, die nicht in diesem anderen Staat ihren Wohnsitz haben, noch Gewinne der Gesellschaft einer Steuer für nicht-ausgeschüttete Gewinne unterwerfen, selbst wenn die gezahlten Dividenden oder die nicht ausgeschütteten Gewinne ganz oder teilweise aus in diesem anderen Staat erzielten Gewinnen oder Einkünften bestehen.“

3. Nach Artikel 10 wird folgender neuer Artikel eingefügt:

#### „Artikel 10 A

(1) Zinsen, die aus einem Vertragsstaat stammen und an eine Person mit Wohnsitz in dem anderen Vertragsstaat gezahlt werden, werden in diesem anderen Staat besteuert.

(2) Die Bestimmungen des Artikels 10 Absätze 3 bis 5 sind sinngemäß anzuwenden. Der Anspruch auf Rückerstattung bezieht sich jedoch auf den Gesamtbetrag der von Zinsen im Abzugsweg an der Quelle erhobenen Steuer.

(3) Der in diesem Artikel verwendete Begriff „Zinsen“ bedeutet Einkünfte aus öffentlichen Anleihen, aus Obligationen, auch wenn sie durch Pfandrechte an Grundstücken gesichert oder mit einer Gewinnbeteiligung ausgestattet sind, und aus Forderungen jeder Art, sowie alle anderen

traherende stater og i denne stat er fritaget for at svare direkte skatter af udbytte, har ikke krav på fritagelse for de i den anden stat i form af fradrag ved kilden opkrævede skatter.

6) Det i denne artikel anvendte udtryk »udbytte« betyder indkomst af aktier, udbyttebeviser eller udbytterettigheder, stifterandele eller — bortset fra gældsfordringer — andre rettigheder til andel i fortjeneste, såvel som indkomst fra andre selskabsrettigheder, der er sidestillet med indkomst fra aktier ved skattelovgivningen i den stat, i hvilken det selskab, der foretager udlodningen, har bopæl.

7) Bestemmelserne i stk. 1 og 2 finder ikke anvendelse i tilfælde, hvor udbyttet oppebæres af en person med bopæl i en af de kontraherende stater, som har et fast driftssted i den anden kontraherende stat, i hvilken det selskab, der udbetaler udbyttet, har bopæl, såfremt de rettigheder, der ligger til grund for udlodningen, har direkte forbindelse med det faste driftssted. I så fald skal bestemmelserne i artikel 5 finde anvendelse.

8) Hvor et selskab med bopæl i en af de kontraherende stater modtager fortjeneste eller indkomst fra den anden kontraherende stat, kan denne anden stat ikke pålægge nogen skat på udbytte, der udbetales af selskabet til personer, der ikke har bopæl i denne anden stat, eller underkaste selskabets ikke udloddede indkomst nogen skat på ikke udloddede indkomst, selv om det udbetalte udbytte eller den ikke udloddede indkomst helt eller delvis udgør fortjeneste eller indkomst fra kilder i denne anden stat.«

3. Efter artikel 10 indsættes følgende ny artikel:

#### »Artikel 10 A

1) Renter, der hidrører fra en af de kontraherende stater og betales til en person med bopæl i den anden kontraherende stat, beskattes i denne anden stat.

2) Bestemmelserne i artikel 10, stk. 3 til 5, finder tilsvarende anvendelse. Kravet på tilbagebetaling omfatter dog den samlede skat af renterne opkrævet i form af fradrag ved kilden.

3) Det i denne artikel anvendte udtryk »rente« betyder indkomst af statsgældsbeviser, obligationer eller forskrivninger, hvad enten de er sikrede ved pant eller ikke, og hvad enten de indeholder en ret til andel i fortjeneste eller ikke, samt fordringer af enhver art, såvel som

Einkünfte, die nach dem Steuerrecht des Staates, aus dem sie stammen, den Einkünften aus Darlehen gleichgestellt sind.

(4) Absatz 1 ist nicht anzuwenden, wenn der Empfänger der Zinsen mit Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten in dem anderen Vertragsstaat, aus dem die Zinsen stammen, eine Betriebsstätte hat und die Forderung, für die die Zinsen gezahlt werden, tatsächlich zu dieser Betriebsstätte gehört. In diesem Fall ist Artikel 5 anzuwenden.

(5) Bestehen zwischen Schuldner und Gläubiger oder zwischen jedem von ihnen und einem Dritten besondere Beziehungen und übersteigen deshalb die gezahlten Zinsen, gemessen an der zugrunde liegenden Forderung, den Betrag, den Schuldner und Gläubiger ohne diese Beziehungen vereinbart hätten, so wird dieser Artikel nur auf diesen letzten Betrag angewendet. In diesem Fall kann der übersteigende Betrag nach dem innerstaatlichen Recht der Vertragsstaaten und unter Berücksichtigung der anderen Bestimmungen dieses Abkommens besteuert werden.“

4. Artikel 19 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:

„(1) Einkünfte und Vermögen, die nach den Bestimmungen dieses Abkommens der Besteuerung in einem der Vertragsstaaten unterliegen, dürfen im anderen Staat auch nicht durch Abzug an der Quelle besteuert werden. Die Bestimmungen der Artikel 9, 10, 10 A, 12 zweiter Satz und 14 zweiter Satz bleiben unberührt.“

5. Dem Artikel 19 wird als Absatz 3 angefügt:

„(3) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten Einkünfte aus dem anderen Vertragsstaat und können diese Einkünfte nach den Artikeln 9 Absatz 2 und 10 Absatz 2 in diesem anderen Vertragsstaat besteuert werden, so rechnet der erstgenannte Staat auf die vom Einkommen dieser Person zu erhebende Steuer den Betrag an, der der in dem anderen Vertragsstaat gezahlten Steuer entspricht. Der anzurechnende Betrag darf jedoch den Teil der vor der Anrechnung ermittelten Steuer nicht übersteigen, der auf die Einkünfte entfällt, die aus dem anderen Vertragsstaat bezogen werden.“

## Artikel II

### INKRAFTTRETEN UND ERSTMALIGE ANWENDUNG

(1) Dieses Protokoll soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Kopenhagen ausgetauscht werden.

enhver anden indkomst, der ved skattelovgivningen i den stat, fra hvilken indkomsten hidrører, sidestilles med indkomst af pengelån.

4) Stk. 1 finder ikke anvendelse i tilfælde, hvor renten oppebæres af en person med bopæl i en af de kontraherende stater, som har et fast driftssted i den anden kontraherende stat, hvorfra renten hidrører, såfremt den fordring, der ligger til grund for den udbetalte rente, har direkte forbindelse med det faste driftssted. I så fald skal bestemmelserne i artikel 5 finde anvendelse.

5) I tilfælde, hvor en særlig forbindelse mellem den, der erlægger, og den, der modtager renten, eller mellem nogen af dem og en tredje person, har bevirket, at den erlagte rente set i forhold til den gældsfordring, for hvilken den er betalt, overstiger det beløb, som ville være blevet aftalt mellem debitor og kreditor, såfremt den nævnte forbindelse ikke havde foreligget, skal bestemmelserne i denne artikel alene finde anvendelse på det sidstnævnte beløb. I så fald skal det overskydende beløb kunne beskattes i overensstemmelse med lovgivningen i hver af de kontraherende stater under behørig hensyntagen til de øvrige bestemmelser i denne overenskomst.«

4. Artikel 19, stk. 1, affattes således:

»1) Indkomst og formue, der ifølge bestemmelserne i denne overenskomst er undergivet beskatning i en af de kontraherende stater, må ikke beskattes i den anden stat, ej heller i form af fradrag ved kilden. Bestemmelserne i artikel 9, 10, 10 A, 12, 2. pkt. og 14, 2. pkt., berøres ikke heraf.«

5. Til artikel 19 tilføjes som stk. 3:

»3) Hvis en person med bopæl i en af de kontraherende stater oppebærer indkomst fra den anden kontraherende stat, og denne indkomst i medfør af artikel 9, stk. 2, og artikel 10, stk. 2, kan beskattes i den anden kontraherende stat, fradrager førstnævnte stat i den den pågældende person påhvilende skat et beløb svarende til den i den anden kontraherende stat betalte skat. Fradragsbeløbet kan dog ikke overstige den del af de før fradraget beregnede skatter, som falder på den indkomst, som oppebæres fra den anden kontraherende stat.«

## Artikel II

### INKRAFTTRÆDELSE OG FØRSTE ANVENDELSE

1) Denne protokol skal ratificeres, og ratifikationsdokumenterne skal snarest muligt udveksles i København.

(2) Das Protokoll tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Die Bestimmungen dieses Protokolls sind erstmals auf Dividenden und Zinsen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 1970 fällig werden.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten der beiden Vertragsstaaten dieses Abkommen unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Wien, am 29. Oktober 1970, in zweifacher Urschrift, in deutscher und dänischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

2) Protokollen træder i kraft ved udvekslingen af ratifikationsdokumenterne.

3) Protokollens bestemmelser finder første gang anvendelse på udbytter og renter, der forfalder på eller efter den 1. januar 1970.

TIL BEKRÆFTELSE HERPÅ har de to staters befuldmægtigede undertegnet denne protokol og forsynet den med deres segl.

UDFÆRDIGET i Wien, den 29. oktober 1970, i to eksemplarer på tysk og dansk, således at begge tekster har samme gyldighed.

Für die Republik Österreich:  
**Hammerschmidt**

Für das Königreich Dänemark:  
**A. Christiansen**

For Republikken Østrig:  
**Hammerschmidt**

For Kongeriget Danmark:  
**A. Christiansen**

die verfassungsmäßige Genehmigung des Nationalrates erhalten hat, erklärt der Bundespräsident dieses Protokoll für ratifiziert und verspricht im Namen der Republik Österreich die gewissenhafte Erfüllung der darin enthaltenen Bestimmungen.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikationsurkunde vom Bundespräsidenten unterzeichnet, vom Bundeskanzler, vom Bundesminister für Finanzen und vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten gegengezeichnet und mit dem Staatssiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, am 26. April 1971

Der Bundespräsident:  
**Jonas**

Der Bundeskanzler:  
**Kreisky**

Der Bundesminister für Finanzen:  
**Androsch**

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten:  
**Kirchschläger**

Die Ratifikationsurkunden zum vorstehenden Protokoll wurden am 17. Dezember 1971 ausgetauscht; somit ist das Protokoll gemäß seinem Art. II Abs. 2 am selben Tag in Kraft getreten.

**Kreisky**